



## Gutes Zeichen für lebendige documenta

Ausstellung ist künstlerische Marke – keine Wirtschaftsförderung

Adam Szymczyk will die documenta 14 in Athen eröffnen. Die Pläne des künstlerischen Leiters der Kasseler Kunstschau waren nun auch Thema in der Stadtverordnetenversammlung. Demokratie erneuern/Freie Wähler hatten Oberbürgermeister Bertram Hilgen aufgefordert zu erklären, „aus welchen Gründen er einer teilweisen Auslagerung der documenta nach Athen zugestimmt hat“. Hilgen stellte klar, dass er als Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht zugestimmt habe, weil der Aufsichtsrat nicht zustimmen kann, sondern die künstlerische Freiheit zu achten habe.

„Die Bedeutung der Stadt Kassel für die wichtigste Ausstellung zeitgenössischer Kunst wird nicht in Frage gestellt“, betonte Helga Weber. Nach Ansicht der kulturpolitischen Sprecherin der grünen Rathausfraktion gehört es zum besonderen kreativen Potenzial der Ausstellung, dass jeder documenta-Leiter für Überraschungen sorgt.



„Um ein älteres Sprichwort zu bemühen: ‚Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann‘. Lassen wir uns durchaus von Adam Szymczyk provozieren und akzeptieren wir die Tatsache, dass seine Ideen neue Räume brauchen. Dies ist ein gutes Zeichen für eine lebendige documenta“, meint Weber. Die grüne Fraktion vertritt die Meinung, dass es sich bei der documenta um eine künstlerische Marke handelt – und nicht um eine kommerzielle: Die Kunstausstellung ist „keine Veranstaltung der Wirtschaftsförderung“.

## Mehr Grün für Holländische Straße

Konzept in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Das Kasseler Planungsbüro Foundation 5+ soll sein Grünkonzept zur Aufwertung der Holländischen Straße demnächst im Ausschuss für Umwelt und Energie vorstellen. Die Landschaftsarchitekt\*innen haben im Auftrag des städtischen Umwelt- und Gartenamtes Standorte für etwa 70 zusätzliche Bäume ermittelt, die in Zukunft die Hauptverkehrsstraße im Stadtteil Nord-Holland zieren sollen.



## Dezernentenstelle umgehend besetzen

Nur so ist vernünftige Stadtpolitik möglich

Die Stadtverordnetenversammlung hat den Wahlvorbereitungsausschuss einberufen. Er hat den Auftrag, die Stelle einer hauptamtlichen Beigeordneten/eines hauptamtlichen Beigeordneten auszu-schreiben. Hintergrund ist, dass sich Dr. Jürgen Barthel vom Kooperationspartner SPD im Sommer 2015 in den Ruhestand verabschieden wird. Daher muss die Stelle des Stadtkämmerers im Kasseler Magistrat neu besetzt werden. Das Dezernat II umfasst die Bereiche Finanzen, Beteiligungen und Soziales. Die Linken

waren mit ihrem Antrag, Kämmerei und Sozialdezernat künftig zu trennen und auf zwei Dezernenten aufzuteilen, ebenso gescheitert wie CDU, FDP und Demokratie erneuern/Freie Wähler, diese Dezernentenstelle zunächst unbesetzt zu lassen. Für die grüne Fraktion ist das allerdings eine völlig absurde Forderung. Dieter Beig betonte, Ziel müsse es sein, eine solche Stelle umgehend wieder zu besetzen. Denn nur so lasse sich eine vernünftige Stadtpolitik garantieren, machte der grüne Fraktionsvorsitzende deutlich.

## Stephan Amtsberg neu in der Fraktion

Als neues Mitglied der grünen Fraktion ist Stephan Amtsberg in die Stavo eingeführt worden. Er nimmt den Platz von Sarah Hackfort ein, die aus beruflichen Gründen nach Berlin gezogen ist. Amtsberg ist im Vorstand der Grünen und seit 2011 Mitglied im Ortsbeirat Wehlheiden. Der 52-Jährige Diplom-Ingenieur arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Architektur-Stadtplanung-Landschaftsplanung der Uni Kassel.



## Nachgefragt

**Umlaufsperrungen kommen weg:** Stadtbaurat Christof Nolda wird sich zeitnah darum kümmern, dass die Umlaufsperrungen an der Stegerwaldstraße abgebaut werden. Das sicherte er in der Fragestunde während der Sitzung zu. Die Schutzmaßnahmen bestehen weiterhin, obwohl die Bahnstrecke schon lange nicht mehr genutzt wurde. Durch den Abbau wird es Radfahrern, Menschen mit Behinderung und Fußgänger\*innen mit Kinderwagen erleichtert, die Schienen zu überqueren. Gernot Rönz, verkehrspolitischer Sprecher der Grünen hatte auf die Situation aufmerksam gemacht.

**Bebauung bleibt im Rahmen:** In der Nachbarschaft eines abgerissenen Wohnhauses in Bad Wilhelmshöhe, Ecke Elgershäuser-/Druseltalstraße, steht ein markantes Baudenkmal. Die grüne Stadtverordnete Anja Lipschik wollte von Christof Nolda wissen, wie das Gelände bebaut werden soll, weil sie die Gefahr sieht, dass die denkmalgeschützte Villa an Wirkung verlieren könnte. Der Stadtbaurat erklärte, dass bei den vorliegenden Plänen das Amt für Denkmalschutz einbezogen wurde. Die Bebauung sieht ein zweistöckiges Gebäude vor, das gut in die Umgebung passt.